

## **Nachhaltige Ernährungssysteme im gesellschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen Kontext**

Der Begriff „nachhaltige Ernährungssysteme“ findet sowohl in der Wissenschaft, wie auch in der Politik und der Zivilgesellschaft zunehmend Verwendung, um die systemischen Zusammenhänge zwischen einer nachhaltigen Agrarproduktion und dem Ernährungsverhalten zu betonen. Die Betrachtung von Ernährungssystemen im gesellschaftlichen Kontext ist von Bedeutung, weil neben der reinen Versorgung mit Nahrungsmitteln zunehmend komplexe Nachhaltigkeitsansprüche an unsere Ernährungssysteme und deren Outputs gestellt werden (Umweltschutz, Tierschutz, Klimaschutz, Landschaftsgestaltung, Gesundheitsverträglichkeit, Transparenz), die nur teilweise über einen international integrierten Markt honoriert werden können. Hieraus ergeben sich zwei Herausforderungen:

### **1) Kommunikation und Dialog**

Die gesellschaftlichen Ansprüche an die Landwirtschaft müssen formuliert und mit den Realitäten der gängigen Agrarsysteme konfrontiert werden. Wie am Beispiel der gesellschaftlichen Diskussion um die Nutztierhaltung ersichtlich, ist ein intensiver Dialog zwischen Gesellschaft, dem Berufsstand der Landwirte und weiteren Akteuren und Experten des Sektors erforderlich, um gesellschaftlich akzeptierte, aber auch wirtschaftlich und sozial umsetzbare Zukunftspfade für den Agrarsektor zu entwickeln. Für diesen Diskurs müssen neben den etablierten Plattformen (runde Tische mit relevanten Stakeholdern) neue Formate gefunden werden. Neben den Agrarwissenschaften sind für die Bearbeitung dieser Herausforderung insbesondere Teile der Gesellschaftswissenschaften (Politikwissenschaften, Psychologie, Soziologie, Philosophie) gefragt.

*Welche Leistungen soll die Landwirtschaft zusätzlich zu der Produktion von Nahrungsmitteln erbringen?*

*Hinter welchen Kritikpunkten an den gängigen Agrarsystemen steht ein wesentlicher Teil der Bevölkerung?*

*Welche der im gesellschaftlichen Diskurs präsenten Kritikpunkte an gängigen Agrarsystemen lassen sich vielleicht schon durch bessere Kommunikation und Information beseitigen?*

*Wie lässt sich ein Dialog zwischen Konsumenten und Produzenten organisieren (in Bezug auf aktuelle, gesamtgesellschaftliche Fragestellungen sowie in Bezug auf alltägliche Fragestellungen)?*

## **2) Politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Umsetzung gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsansprüche erfordert neben ihrer Operationalisierung auch die Entwicklung von Steuerungs- und Finanzierungsstrategien. Dies ist insbesondere deshalb eine Herausforderung, weil die internationale Handelsintegration der Agrar- und Ernährungswirtschaft die Finanzierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen ausschließlich über den Markt sehr schwierig bis unmöglich macht. Neben den Agrarwissenschaften ist für die Bearbeitung dieser Herausforderung insbesondere die Expertise von ErnährungswissenschaftlerInnen, die WirtschaftswissenschaftlerInnen und RechtswissenschaftlerInnen von Bedeutung.

*Welche Trade-Offs bestehen in Bezug auf gesellschaftliche Ansprüche an landwirtschaftliche Produktion / Produkte?*

*Welche Nachhaltigkeitsmaßnahmen können über den Markt honoriert werden und welche eignen sich für eine Förderung durch zusätzliche staatliche und nicht-staatliche Maßnahmen?*

*Welchen Beitrag kann ein verändertes Konsumverhalten in Bezug auf ein nachhaltigeres Ernährungssystem leisten?*

*Welche Anreize für nachhaltigeres Verhalten in Bezug auf Konsum- und Produktionsentscheidungen gibt es und wie können diese verstärkt werden?*

Das Forschungs- und Innovationsnetzwerk „FoodBerlin“ hat zum Ziel, das Thema nachhaltige Ernährungssysteme regional stärker zu verankern und die Zusammenarbeit untereinander, sowie mit außeruniversitären Einrichtungen, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft in Berlin/Brandenburg zu fördern. Hierfür haben sich Arbeitsgruppen der drei Berliner Universitäten (Humboldt-Universität zu Berlin, Freie Universität Berlin und Technische Universität Berlin) und der Universität Potsdam mit externen Partnern zusammengeschlossen. Um der zunehmenden Komplexität der Problemfelder besser gerecht zu werden, sollen diese Herausforderungen des Ernährungssektors zukünftig unter dem Dach von FoodBerlin gemeinsam, interdisziplinär und mit innovativen Forschungsmethoden bearbeitet werden.